

Berlin, Dienstag,

den 22. Juli 1884.

Dieses Blatt erscheint in der Woche
zwölffmal.Abonnements-Preis:
vierteljährlich für Berlin 7 M. 50 Pf.,
für ganz Preussen, das übrige
Deutschland und ganz Oester-
reich 9 M.Insertions-Gebühr:
die viergespaltene Zeile 40 Pf.

Alle Postanstalten, Zeitungs-Spediteure und unsere Expedition nehmen Bestellungen an.

Als Gratis-Beilagen erscheinen
ausser anderen
tabellarischen Uebersichten
eine Zusammenstellung
aller Submissionen,
Allgemeine Verloosungs-Tabellen
und Restanten-Listen.

Die einzelne Nummer kostet 20 Pf.

Berliner Börsen-Zeitung.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Glasgow. 23. Juli. Vorm. 11 Uhr 10 Min. (C. T. C.) Roheisen Mixed numbers warrants 41 sh. 3 d.

Bayreuth. 21. Juli. Abends. (C. T. C.) Die erste der diesjährigen Parsifal-Aufführungen fand bei vollständig besetztem Hause statt, die Aufführung unter Levi's Leitung war eine vorzügliche, die Aufnahme von Seiten des Publicums am Schlusse der Vorstellung eine begeisterte. Unter den Darstellern traten Frau Materna, sowie Winkelmann, Scaria, Fuchs und Reichmann besonders hervor. Abbe Liszt mit Wagners Kindern wohnt der Aufführung in Wagners Loge. Frau Cosima Wagner wohnte derselben auf der Bühne bei. Unter den Besuchern der Vorstellung befanden sich die Königin von Griechenland, die Herzogin Vera von Württemberg, Prinz Alexander von Hessen, Fürst von Hohenlohe-Langenburg, Minister von Puttkamer aus Berlin, die Gemahlin des Botschafters Fürsten Hohenlohe in Paris und viele andere Notabilitäten, sowie eine grosse Anzahl von Künstlern und Schriftstellern.

Konstanz. 22. Juli. früh. (C. T. C.) Ihre Majestät die Kaiserin traf heute früh gegen 5 Uhr auf der Station Reichenau ein und begab sich von dort zu Wagen nach der Mainau.

Paris. 21. Juli. Abends. (C. T. C.) Die Zahl der Cholera-Todesfälle von heute Vormittag 10 Uhr bis zum Abend betrug in Marseille 24, in Toulon 12.

Paris. 21. Juli. Abends. (C. T. C.) In der heutigen Sitzung des Syndicats der Türkischen Tabakactien wurde, ausser anderen geschäftlichen Angelegenheiten, auch die Prolongation des vorläufig bis zum 15. August vereinbarten Syndicats bis zum Ende dieses Jahres formell beschlossen. Eine Absicht, das Consortium vor der Abwicklung des Geschäfts aufzulösen, hat niemals bestanden.

Paris. 22. Juli. früh. (C. T. C.) In der gestrigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften theilte Lesseps mit, die technische internationale Commission habe sich für eine Vergrößerung des Suezcanals, nicht aber für den Bau eines neuen Canals ausgesprochen.

In der gestrigen Sitzung des hiesigen Municipalraths erklärte der Director der Abtheilung für öffentliche Hilfe, in den Hospitälern sei wieder ein Fall von Asiatischer Cholera, noch auch nur ein Fall von sporadischer Cholera constatirt. Die Personen, welche man als an der Cholera verlegen bezeichnet haben wären Krankheiten erlitten, welche mit der Cholera absolut nicht zusammenhingen.

London. 21. Juli. Abends. (C. T. C.) Im Hydepark fand heute eine grosse Kundgebung für die Wahlreformbill und gegen deren Ablehnung durch das Oberhaus statt. Der aus Delegirten der verschiedenen Gewerbe mit ihren Fahnen und Emblemen, sowie Mitgliedern politischer Vereine und Deputationen ländlicher Arbeiter bestehende Zug bildete sich am Thamesquai und begab sich von da nach dem Hydepark, wo 7 Meetings abgehalten wurden, bei denen Parlamentsdeputirte den Vorsitz führten. Es wurden Resolutionen angenommen, in welchen eine Herbstsession des Parlaments zur abermaligen Beratung der Wahlreformbill empfohlen und das Verhalten des Oberhauses gemissbilligt wird, dessen Macht, den Willen des Volkes zu hemmen, nichts beitrage zur Wohlfahrt der Nation. Die Zahl der Theilnehmer an der Kundgebung wird auf 50 000—70 000 geschätzt, es herrschte die grösste Ordnung, die Manifestation war vorzüglich organisiert, ermangelte aber desjenigen Grades von Enthusiasmus, den man erwartet hatte.

London. 22. Juli. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Die gestrige New-Yorker Börse war ziemlich fest; Union Pacific 35, Chicago Milwaukee 72½, Louisville Nashville 28, Canada Southern 30½, Northern Pacific Common 18, Preferred 44½, Illinois Central 123, Ontario 10½, Denver 9, Denver Bonds 43, Erie Second 53½.

Madrid. 22. Juli. früh. (C. T. C.) Die von

auswärtigen Blättern gebrachte Nachricht von dem Auftreten der Cholera in Madrid wird von authentischer Seite für durchaus unbegründet erklärt. Es ist weder in einem hiesigen Hospital noch an einem anderen Orte irgend ein Cholerafall vorgekommen.

Petersburg. 22. Juli. (C. T. C.) Der erste Secretär der Russischen Gesandtschaft in Teheran, Argyropoulos, ist zum Ministerresidenten in Cettinje ernannt worden. — Zum Gouverneur von Kijew ist an Stelle des krankheitsahaler zurückgetretenen bisherigen Gouverneurs Letschow der Vicegouverneur Iwanenko in Siedlece ernannt. (Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 22. Juli.

— Wie aus Hofkreisen verlautet, hat der Kaiser zugesagt, der am 19. October d. J. stattfindenden feierlichen Einweihung des neuen Universitätsgebäudes in Strassburg beizuwohnen.

— Ueber die merkwürdige Art und Weise, wie die Russische Sicherheitsbehörde zu der Entdeckung des in Warschau geplanten Attentates auf den Zar gelangt ist, erzählt ein aus Krakau in Warschau angekommener Berichterstatter eines Wiener Blattes Folgendes: Unter den Nihilisten in Petersburg befand sich ein junger Hörer der Universität, der einer angesehenen Familie angehörte und die besten Häuser der Russischen Residenz zu besuchen pflegte. Derselbe hatte ein Verhältnis mit der Tochter eines hochgestellten Russischen Würdenträgers, der eine Geissel der Nihilisten ist. Eines Tages erhielt der Student vom Revolutions-Comité den Auftrag, gelegentlich seiner Anwesenheit in elterlichen Hause seiner Geliebten, den von den Nihilisten schlauesten Vater derselben mittelst Gift zu tödten. Zur Ausführung dieses Verbrechens war der Student um so geeigneter, als Niemand im Hause seiner Geliebten wusste, dass er ein Mitglied der geheimen revolutionären Gesellschaft sei, daher auch Niemand den leisesten Verdacht gegen ihn haben konnte. Das auf Tödtung mittelst Gift lautende Urtheil des Revolutions-Comité hatte seinen Grund in dem Umstande, dass das Comité seit einiger Zeit, zur Irreführung der wachsenden Russischen Regierung, jeden Beirat zu vermeiden sucht und, auf die frühere Einschüchterungs-Methode des Terrorismus verzichtend, jetzt bei Vollstreckung von Todesurtheilen sowohl an Beamten wie an Verächtern statt des Revolvers Gift anwendet. Als nun der obenbezeichnete Universitäts Hörer mit der Vollziehung des Todesurtheils an dem Vater seiner Geliebten zögerte, erhielt er vom Revolutions-Comité die strenge Weisung: entweder gesäumt der ihm gewordenen Mission zu entsprechen oder sich selbst zu vergiften. In diesem Kampfe zwischen Gehorsam und Liebe beschloss er, sich selbst zu tödten. Vorher aber schrieb er zwei Briefe. Der eine war an seine Geliebte gerichtet, der er den ganzen Sachverhalt mittheilte, indem er sie gleichzeitig bat, ihr Wohlwollen einer Jugendfreundin von ihm zu widmen, die, im Besitze hoher Bildung, dem Nihilismus völlig ergeben ist. Er habe zwar Alles angewendet, um diese hochgebildete Jugendfreundin zu bereuen, die für ein junges Mädchen äusserst gefährliche Gemeinschaft mit der revolutionären Umsturzpartei aufzugeben; da aber Alles vergeblich war, bat er seine Geliebte, sie möge zum Lohne für das Opfer, das er ihr durch seinen Selbstmord bringe, im Geheimen zu seiner Jugendfreundin sich begeben, ihr den zweiten beigeschossenen Brief einhändigen und ihr den Wunsch des sterbenden Freundes ausdrücken, dass sie dem Bunde mit den Nihilisten entsage. Diese Briefe gelangten aber nach dem Tode des Studenten nicht in die Hand seiner Geliebten; sie wurden ihrem Vater übergeben. Dessen erster Schritt war die Veranstaltung einer Haussuchung in der Wohnung der Nihilistin und der Haussuchung sollte unmittelbar der Befehl zur Verhaftung des Mädchens folgen. Inzwischen aber hatte das Revolutions-Comité von dem Tode des Studenten und von der Hinterlassung der zwei Briefe desselben Kenntniss erhalten und es gab der Nihilistin einen Wink, Petersburg zu verlassen. Sie that es in solcher Eile, dass sie keine Zeit fand, sämtliche Brief-

schaften, die sie hatte, mit sich zu nehmen. A's nun bald darauf auf Befehl des Russischen Würdenträgers in ihrer Wohnung eine Revision vorgenommen wurde, fand man unter vielen revolutionären Schriften auch eine Liste der Mitglieder des geheimen nihilistischen Bundes in Petersburg, worunter sich auch die Namen des dieser Tage in Warschau arreirten Friedensrichters Baidowski und noch mehrerer Complicen desselben befanden. Von dieser ganzen Begebenheit durften die Petersburger Zeitungen nichts mittheilen. Dagegen hat die dortige Sicherheitsbehörde unverzüglich die Behörde in Warschau verständigt, in Folge dessen die Verhaftung des Friedensrichters und einer bei ihm angeetroffenen jungen Russin stattgefunden hat, welche, wie vermuthet wird, eben die aus Petersburg nach Warschau geflüchtete Jugendfreundin des aus Liebe in den Tod gegangenen Universitäts Hörers sein soll.

— Die Probemobilmachung in Kiel und die bisherigen Flottenmanöver sollen der „Danz. Ztg.“ zufolge die Ansicht der Admiralität, dass eine Vermehrung des Mannschaftspersonals der Marine dringend erforderlich sei, in jeder Weise befestigt haben. Die gegenwärtig Etatsstärke von 10 063 Mann reicht nicht aus, den Bestand an Schiffen im Kriegsfall genügend zu besetzen. Werden nun die Neubauten und die schnelle Vermehrung des Torpedomaterials in Betracht gezogen, so ergibt sich, dass eine Erhöhung des Mannschaftspersonals unabwendig erscheint. Die Marineverwaltung hat demzufolge die Erhöhung der Etatsstärke in den nächsten drei Jahren von 10 063 auf 11 663 Mann vorgesehn. Auch soll eine Vermehrung der Schiffsjungen von 400 auf 500 erfolgen.

— Ueber die Reisedispositionen der Corvette „Nymphé“ berichtet die „Danz. Ztg.“ Folgendes: Auf der Fahrt nach der Ostamerikanischen Station wird die „Nymphé“ Plymouth, Madeira, St. Vincent (Cap Verdes), Bahia und Para (Brasilien), Demarara (Georgetown) und Guayana anlaufen. Ende November trifft das Schiff voraussichtlich in St. Thomas auf Westindien ein und verbleibt in den dortigen Gewässern bis Anfang März nächsten Jahres. Am 5. März soll die Reise nach der Heimath angetreten werden und es werden auf der Rückfahrt Habana (Cuba), die Bermudainseln, Norfolk (Virginia), Nordamerika, Halifax (Neuschottland) und Plymouth angefahren. Nach 14monatlicher Abwesenheit soll die „Nymphé“ im September 1885 nach Kiel zurückkehren.

— In dem bekannten Geschäfte von Hermann Gerson sind, wie wir erfahren, kürzlich ziemlich erhebliche Unterschlagungen aufgedeckt worden. Der Schuldige, welcher seit vielen Jahren eine Vertrauensstellung bei der Firma inne hatte, befindet sich bereits hinter Schloss und Riegel.

— Wie wir aus verlässiger Quelle vernehmen, wird Herr Bueck, der bekannte und verdiente Generalsecretär des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland-Westfalen, in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Rentsch, Generalsecretär des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, und mit Herrn General-Consul a. D. Ancke die Geschäftsleitung des Vereins zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe führen.

— Die Ultimogulirung hat zwar noch nicht begonnen, es lässt sich aber heute schon mit einer gewissen Sicherheit übersehen, dass sie von einem überaus flüssigen Geldstand begünstigt sein wird. Für Zwecke der Ultimogulirung sind gegenwärtig grosse Beträge Geld zu Sätzen von 3¼ bis 3½ % angeboten und es macht ganz den Anschein, dass dieser niedrige Zinsfuß sich behaupten wird, da man annehmen muss, dass die Nachfrage diesmal in sehr engen Grenzen bleiben wird. Der Umfang der Ultimogulirung kann nicht ausbleiben sein, da fast während des ganzen Monats Juli totale Geschäftslosigkeit herrschte.